

Granulare Produktinformation und effiziente Übersetzungsprozesse



Jahrestagung
Wiesbaden, 09. November 2006

Michael Heid
Druckhaus Waiblingen

Christian Weih
across Systems GmbH

Agenda

- Aufgabenstellung
- Herausforderungen
- Kernkompetenzen PIM (Product Information Management)
- Kernkompetenzen CTM (Corporate Translation Management)
- Schnittstellen
- Integrierte Prozesse
- Fazit / Fragen / Diskussion

Aufgabenstellung – Dokumentation im Jahr 2006

Globalisierungen führt zu neuen Herausforderungen:

- globale Märkte = globaler Wettbewerb
- kürzere Produktlebenszyklen
- kürzeres Time-to-Market für neue Produkte
- Regionale Diversifikation des Angebotes
- Rechtliche Rahmenbedingungen; uvm.

Daher:

- gesteigertes Dokumentations- und Datenaufkommen
- stark steigender Übersetzungsbedarf
- Notwendigkeit der gleichzeitigen Übersetzung in viele Sprachen.

Aufgabenstellung – Dokumentation im Jahr 2006

Wie kann man diesen Aufgaben begegnen?

- Einführung einer Software für zentrale Datenverwaltung
- Einführung einer Software für Übersetzungsdaten

Aber, ohne Schnittstellen

- keine optimalen Ergebnisse
- Fehlerpotentiale im Prozess bleiben bestehen.



Herausforderungen (1)

Organisation der Dokumente und Daten...



... erfordert

- Administrierbarkeit und Übersichtlichkeit
- kontinuierliche und schnelle Verfügbarkeit
- Unicodeunterstützung

Herausforderungen (2)

Integration aller beteiligten Akteure...



... erfordert eine Infrastruktur, die

- für alle verfügbar ist
- von jedem bedienbar ist
- an die Anforderungen des Einzelnen angepasst werden kann

Herausforderungen (3)

Steuerung des Workflows...

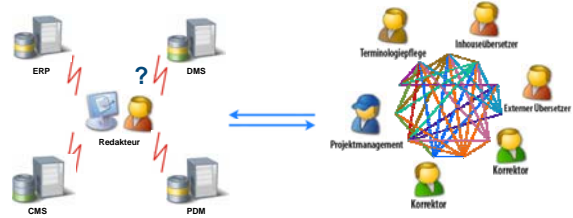


... erfordert

- klar definierte und kontrollierbare Prozesse
- nahtlose Übergänge zwischen Teilaufgaben
- Controllingmöglichkeiten mit der Sicht auf den Gesamtprozess

Herausforderungen (4)

Was möchten wir vermeiden...



- unterschiedliche bzw. unstrukturierte Datenbestände
- Medienbrüche und manuelles Arbeiten
- Hohe administrative Aufwände, fehlende Transparenz

Kernkompetenzen PIM (Product Information Management)

„Publishing Content Management“

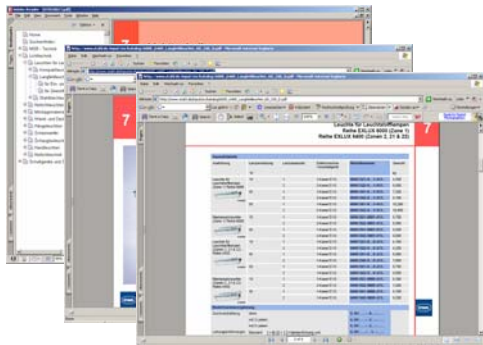
- Inhouse Information Management
 - Produkte, Wettbewerber, Entwicklungsdaten . . .
 - Technische Daten, Texte, Bilder, CAD-Zeichnungen . . .
- Medien (Print, CD, Online, E-Commerce, CRM . . .)
- Zielgruppen (Preisliste, Katalog, Betriebsanleitung, Einzeldatenblatt, Konfiguration)
- Zielpublikationen
 - Sprachen und Länder
 - Kundenspezifische Teilkataloge
 - Technische Dokumentation, z.B. gerätespezifische BA
 - Angebotstexte, die dann wieder übersetzt in ERP übergeben werden

Methoden PIM (Product Information Management)

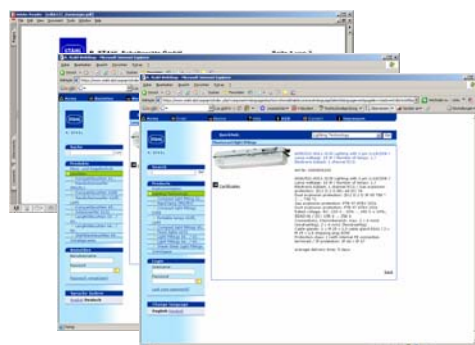
„Single Source of Information“

- Datenbankbasierte Datenhaltung:
 - Konsequente Entkopplung von Datenpflege, Datenaggregation und Datenausgabe (für Print und Nonprint)
 - Strikte Trennung von Layout und Content
 - Zentrale Datenhaltung, dezentrale Datenpflege
 - Workflowsteuerung, Datenpflege, Übersetzung, geeignete XML-Editoren und Template-/SkriptEditoren
 - Granulare Datenhaltung in PIM Systemen ermöglicht ReUse in Medien und auch innerhalb von Publikationen
 - Multi-ReUse von Objekten (Bilder, Terms, Dokumente, Dokumentstrukturen, Ausprägungen, Werten) Die Grundanforderung an PIM-Systeme!
 - PIM muss vollständig unicodefähig und Einheitsumrechnung und Zahlenformate unterstützen. Ausgabe, Schnittstellen müssen XML-fähig sein

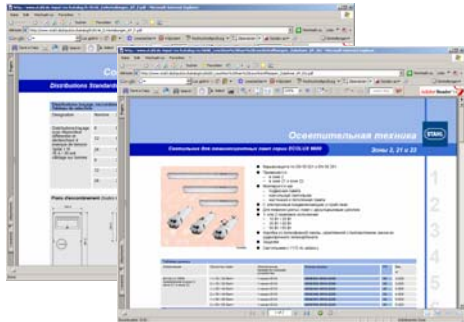
Beispiele aus der Praxis (1)



Beispiele aus der Praxis (2)



Beispiele aus der Praxis (3)

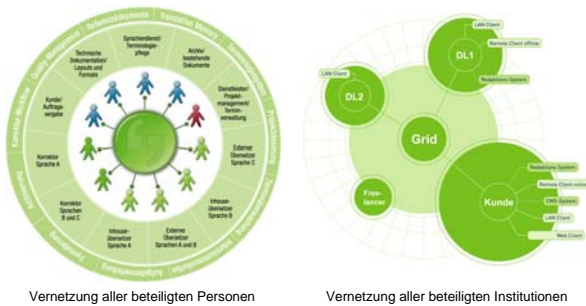


Kernkompetenzen Corporate Translation Management (1)

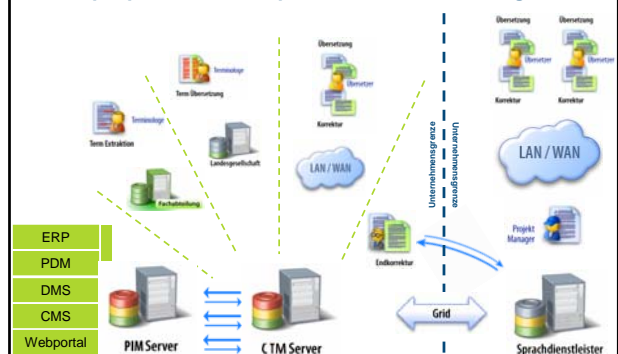
Corporate Translation Management als Querschnittsaufgabe:

- zentrale Haltung aller übersetzungsrelevanten Daten
- strukturierte, software-gestützte Prozesse
- automatischer Austausch mit Fremdsystemen
- automatisches Verteilen von Aufgaben – weltweit
 - an Übersetzungsdienstleister
 - an Freiberufler
 - an interne Kollegen
- automatische Qualitätssicherung
- automatisches Handling von Versionsänderungen
- paralleles Arbeiten an allen Sprachen eines Dokumentes

Kernkompetenzen Corporate Translation Management (2)



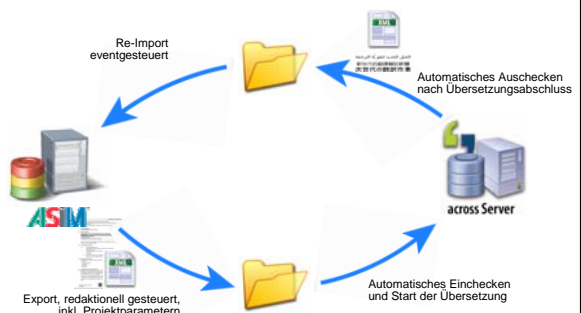
Beispielprozess für Corporate Translation Management



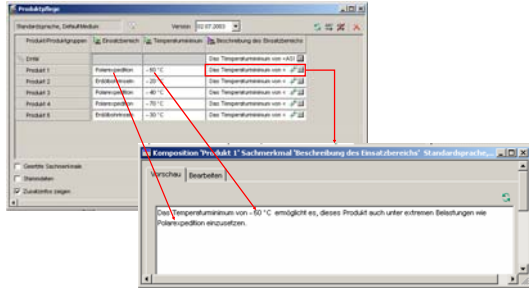
Schnittstellen PIM - CTM

- Optimale Nutzung von PIM und CTM durch Schnittstellen
 - Automatisierte Prozesse
 - Workflowintegration von PIM und CTM
- Die Übersetzung ist in zwei Varianten möglich:
 - 1. im Kontext, auf Basis einer XML-Publikationsinstanz
Publikation existiert, Abstimmung durch PDF-Dokument
 - 2. kontextlose Übersetzung auf Basis der Objekte im
PIM-System
inhaltliche Abstimmungsprobleme sind zu lösen
- Lösung durch: Kontextbereitstellung,
z.B. als HTML-Datenblatt

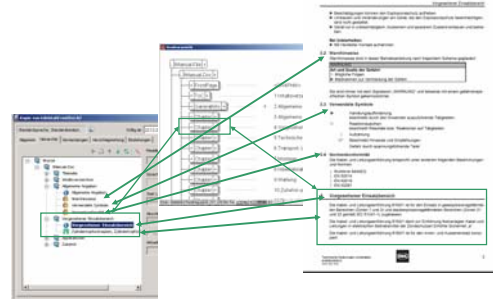
Schnittstellenbeispiel – Übersetzung im Publikationskontext



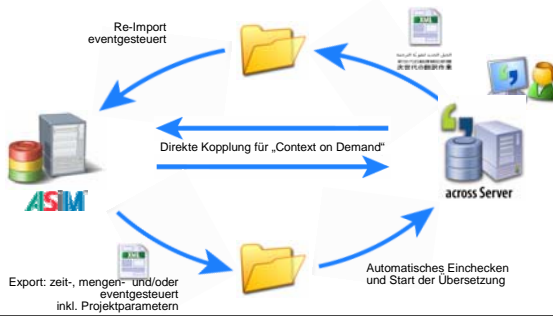
Herkunft der Kontextprobleme (1)



Herkunft der Kontextprobleme (2)



Integrationsbeispiel – Kontextlose Übersetzung (Lösung des Kontextproblems)



Fazit

- Lösung der Herausforderungen möglich durch integrierten Einsatz von PIM und CTM, da
 - Zentrale Datenhaltung
 - Zentralisierte Prozesse
 - Einbindung aller Mitarbeiter
 - Einheitlicher Informationsstand aller Beteiligten
- Optimale Nutzung von PIM und CTM nur durch:
 - Integrative Schnittstellen
 - Automatisierte Prozesse
 - Zugriff von PIM aus in das CTM
 - Zugriff von CTM aus in das PIM

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Screenshots

